

# Bahnausbau Offenburg- Riegel

- Ergänzende Information zur Betroffenheit des öffentlichen Raumes -

06.01.2013

## Flunkern, Übertreibung oder Demagogie?

Wie die IG Bohr und die BI Bürgerprotest Bahn ev. Ihre Forderung nach einer neuen Bahntrasse mit dem Thema Gefahrguttransporte auslegen:

Es wird öffentlich dargestellt, dass bei einem Trassenvergleich eine 350fache Gefährdungs-Wahrscheinlichkeit durch die Antragstrasse (bestehende Trasse) gegenüber einer Autobahnparallele zwischen Riegel und Offenburg ausgeht. Ist dies „nur“ eine Falschinformation?

**Tatsächlich ist die Wahrscheinlichkeit, dass bei einem vergleichbaren Gefahrgutunfall Menschen zu Schaden kommen an einer Autobahntrasse mindestens 3x höher.**

Wir stellen fest, dass hier mit Hilfe von Gutachten, Teilbetrachtungen und einer gezielten Informationspolitik des „Weglassens“ (in Teilbereichen um den Faktor 1000!) die Öffentlichkeit gezielt getäuscht wird, um eine Sache voran zu bringen, die ausschließlich einigen Anwohnern an der bestehenden Trasse eventuellen Nutzen bringen kann!

Die BIs bringen sich mit solchem, offensichtlich demagogischen Vorgehen um Ihre ansehnlichen Leistungen in den Bereichen des Lärmschutz und der Lärmvermeidung!

Die oben genannten BIs sollten sich dringend von der sogenannten Kernforderung 2 verabschieden, um nicht ihre Glaubwürdigkeit in anderen Bereichen oder in Gänze zu verlieren.

# Bahnausbau Offenburg- Riegel

## - Ergänzende Information zur Betroffenheit des öffentlichen Raumes -

Das rechnerische Ergebnis des Trassenvergleiches der IG Bohr und der ansässigen BI's kommt zu dem Ergebnis, dass eine 350fache höhere Unfallwahrscheinlichkeit an der Antragstrasse besteht, als an einer autobahnparallelen Trasse, die von der IG Bohr gefordert wird („Kernforderung 2“).

Hierzu ein Zitat aus den „Medieninformationen der IG Bohr“ (www.ig-bohr.de):

*...„Die Gesamtwahrscheinlichkeit des von Prof. Dr. Kümmerer aufgezeigtem Szenarios zwischen den möglichen Trassen ist damit folgende: 11fache Streckenbebauung x 8fache Weichenzahl x 2faches Mischverkehrsrisiko x 2fache Gefährdung durch die vorherrschende Windrichtung. Das ergibt: eine rund 350fache Gefährdungswahrscheinlichkeit durch die Antragstrasse!“...*

Die Berechnungen der Unfallwahrscheinlichkeit beruhen auf einem Gutachten von Herrn Kümmerer vom Oktober 2012. Dem Gutachten scheint es in seiner Betrachtung der Sachlage an Seriosität zu mangeln:

- Zunächst werden Gefahrguttransporte in ganz Deutschland dargestellt und anschließend Unfallszenarien verglichen, die an einem Bahnunfall in Viareggio/Italien aufgehängt werden.
- Weitere Folgerungen werden stark eingeschränkt ausschließlich auf „Anwohnende Personen“ reduziert und verlieren den „wissenschaftlichen Wert“, den dieses Gutachten haben soll.
- Herr Kümmerer reduziert mögliche Gefahren durch Gefahrguttransporte der Bahn auf Anwohner der bestehenden Trasse und einer möglichen Autobahntrasse, wie von der „BI BOHR“ per „Kernforderung 2“ gefordert.

**Für die sachlich richtige Beurteilung des Schadens bei einem möglichen Gefahrgutunfall unter Annahme eines Schadensradius des Bahnunfalls von Viareggio (vergl. Kümmerer), muss aber der gesamte öffentliche Raum betrachtet werden, der innerhalb des prognostizierten Schadensradius liegt.**

### **Zum öffentlichen Raum gehört neben den Anwohnern auch das Verkehrsnetz!**

Eine autobahn-parallele Trasse führt, wie der Name beinhaltet, entlang der Autobahn A5. Im Falle eines Gefahrgutunfalles auf der Schiene (mit Schadensradius von 300m), wie von Herrn Kümmerer und den BI's beschrieben, wären mit Sicherheit alle 4 Fahrspuren der A5 auf einer Länge von mehreren 100 Metern Länge direkt betroffen.

Anschließend würden bei einem Unfall, dieses Ausmaßes unvermeidlich Fahrzeuge aus 2 Richtungen in den Schadensbereich einfahren. Folgeunfälle über einen Zeitraum von mindestens 10 Minuten (konservativ geschätzt) sind zu erwarten.

## **Verkehrsdichte auf der A5 zwischen Lahr und Riegel**

	<b>Pro Tag</b>	<b>Pro Stunde</b>	<b>10 Minuten</b>
PKW	46.000	1900	319
Reisebusse	300	25	4
LKW	10.000	400	70
<b>Gefahrguttransporte</b>	<b>Erhebung fehlt</b>	<b>Erhebung fehlt</b>	<b>Erhebung fehlt</b>

*Quelle: Straßenverkehrszentrale Baden- Württemberg Straßenverkehrszählung - Daten von 2010, A5 Offenburg bis Riegel, Zahlen pro Tag auf 1000er gerundet*

# Bahnausbau Offenburg- Riegel

- Ergänzende Information zur Betroffenheit des öffentlichen Raumes -

**Bei einem Unfallszenario, wie von der BI Bohr (Gutachten Kümmerer) dargestellt, wären mit Sicherheit mehrere 100 Menschen auf der Autobahn A5 direkt und sofort betroffen!**

## **Anmerkung:**

Zusätzliche Personen oder Sachschäden die durch involvierte Gefahrguttransporte entstehen, sind aufgrund der fehlenden Erhebung (siehe Tabelle) noch nicht hinzugerechnet und ein nicht einzuschätzender Risikomultiplikator.

Statistisch richtig ist die Wahrscheinlichkeit, dass diese Schadenprognose auf der gesamten Länge der „Alternativtrasse“ (38km Autobahnparallele) mit dem Faktor 1 gegeben ist und nicht nur auf einzelnen Kilometern.

Laut dem Gutachten von Herrn Kümmerer führt ein Schadensfall auf der Antragstrasse auf einer Länge von 10,7 km (bei 36 km Gesamtlänge) zu Personenschäden und zwar dort, wo sich die Wohnbebauung befindet. Ob dort an einer Unfallstelle dann mehrere 100 Menschen geschädigt werden, wollen wir offen lassen, da dies innerhalb der bestehenden Bebauung sehr unterschiedlich verteilt sein kann. Auf der restlichen Strecke der Antragsstrecke sind eher weniger Personenschäden zu erwarten.

Auf der gesamten Länge Antragstrasse (36km) beträgt der statistische Wahrscheinlichkeitsfaktor für Personenschäden somit im Vergleich unter 1/3.

**Es ist somit zu errechnen (mit konservative Ansätzen bei den Schätzfaktoren), dass die Schadenswahrscheinlichkeit für alle Menschen im Öffentlichen Raum bei einer Autobahntrasse mindestens 3x Mal so hoch ist, wie auf der bestehenden Trasse (Antragstrasse).**

Hinzu kommen:

- Mögliche zusätzliche Gefährdungslagen durch betroffenes Gefahrgut (LKW, Tanklastzüge, etc.) auf der Autobahn, -oder umgekehrt Schadenswahrscheinlichkeiten, die von der Autobahn für die Bahntrasse ausgehen, wurden nicht hinzugerechnet.
- Es wurde nicht betrachtet, dass lediglich Rauchentwicklung oder „nur“ bewusstlos machende Gase bei einem Gefahrgutunfall an einer Autobahntrasse, einen hohen Personen- und Sachschaden zufolge haben kann.
- Die Sinnhaftigkeit Wind, Weichen und das offene Betriebskonzept der Bahn mit in Wahrscheinlichkeiten hineinzurechnen, wie das die IG Bohr und Herr Künstle (siehe unten) tun, ist nicht gegeben.
- Realitätsferne und nicht bezahlbare Tunnelungen, Unterfahrungen, oder die Gefährdung unter Umständen sogar erhöhenden Tieflagen, wie diese von der IG Bohr an der Autobahntrasse eigenständig „geplant“ werden, sind hier nicht berücksichtigt. Die finanziellen Konsequenzen eines zusätzlichen Unfallschutzes an der Autobahn sind gewaltig und sollten mit den finanziellen Vorstellungen der IG Bohr und deren „Kernforderung 2“ verglichen werden.

Es bleibt zu hoffen, dass der BI Bohr durch die Erstellung des Gefahrgut- Gutachtens nicht allzu großer finanzieller Schaden entstanden ist, zumal mit besonderer Ausnahme der Kernforderung 2, durchaus gute Ansätze zum Thema Lärmschutz und Lärmvermeidung innerhalb der BI's zum gesamten Bahnausbau vorhanden sind.

# Bahnausbau Offenburg- Riegel

## - Ergänzende Information zur Betroffenheit des öffentlichen Raumes -

Die BI Bohr reduziert bei Ihren Aussagen den öffentliche Raum auf den Bereich des privaten Wohneigentums, das wissentlich (und mit reduziertem Grundstückswert) an eine Bahnlinie gebaut wurde, die seit über 100 Jahren existiert und von der seit 30 Jahren bekannt ist, dass eine Gleiserweiterung stattfinden wird. Die daraus formulierten Annahmen, dass eine alternative Trasse weniger Gefährdungspotential für den öffentlichen Raum hat, sind falsch:

- Mögliche Opfer im öffentlichen Raum, im Besonderen auf der Autobahn, werden unterschlagen. Statistische Berechnungen zum eigenen Vorteil umgedreht. Eine 350- fach höheres Gefährdungspotential hinzurechnen hat eine ganz besondere Dimension, wenn man bedenkt, dass die tatsächliche Schadens-wahrscheinlichkeit für Personen im Öffentlichen Raum an einer Autobahntrasse mindestens 3x so hoch ist.

**Die BI hat sich hier um den Faktor 1000 (!) verrechnet und mit diesen Zahlen die Öffentlichkeit wissentlich getäuscht und beunruhigt!**

**Beim „Erörterungstermin“ am 15.10.2012 in Herbolzheim wurde die Öffentlichkeit einseitig und falsch informiert.**

- Das betrifft die dort eingeladenen Verwaltung (Regierungspräsidium und Landratsämter) und die Presse ebenso wie interessierte Zuhörer und Anwohner.

**Teile der lokalen Presse haben diese „Informationen“ anschließend ungeprüft der Öffentlichkeit präsentiert und damit einen politischen Druck, der auf falschen Zahlen beruht, weiter getragen.**

Die IG Bohr versucht offensichtlich Gefühle, Instinkte und Vorurteile zu schüren. Bei genauerer Betrachtung kommt man nicht umhin, sich zu fragen ob hier nicht (wissentlich und vorsätzlich) Demagogie betrieben wird.

### Definition von Demagogie

*„Demagogie betreibt, wer bei günstiger Gelegenheit öffentlich für ein politisches Ziel wirbt, indem er der Masse schmeichelt, an ihre Gefühle, Instinkte und Vorurteile appelliert, ferner sich der Hetze und Lüge schuldig macht, Wahres übertrieben oder grob vereinfacht darstellt, die Sache, die er durchsetzen will, für die Sache aller Gutgesinnten ausgibt, und die Art und Weise, wie er sie durchsetzt oder durchzusetzen vorschlägt, als die einzig mögliche hinstellt.“*

- MARTIN MORLOCK 1977[2]

*Bei allem bleibt Demagogie eine eher historische und politisch-moralische bzw. theoretische Kategorie. In der kriminellen Form der Volksverhetzung wird sie als strafrechtlicher Tatbestand angesehen.*

Quelle: WIKIPEDIA

Die IG Bohr versucht hier eine Alternativtrasse (kann eine Trasse die meist in Sichtweite der bestehenden verläuft überhaupt als Alternative bezeichnet werden?) zu bewerben, die nicht nur beim Thema Gefahrgut Nachteile für den Öffentlichen Raum hat. Auch bei den Sachthemen Naturschutz, Landschaftsschutz, Raumplanung und vor allem bei den finanziellen Aspekten werden der Öffentlichkeit durch die BI grob vereinfachte und oder falsche Fakten präsentiert, um diese „Autobahnparallele“ durchzusetzen. Sachlich orientierte Beiträge, mit anderer Meinung zu diesem Thema, werden populistisch angegangen, Personen und Verbände diffamiert.